

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 34: Hundstags-Sondernummer

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was — Du witt e Fläscheposcht uufgää ?
Jä häsch dänn Marge fürs Porto ?“

Fata Morgana

Ausgestreckt im weichen Bette
Ruh' ich nach dem Mittagsmahl.
Aus der Küche fernes Klappern. Nette,
Unser Mädchen, unsre Bonne,
Wäscht die Teller. Ach, die Wonne
Für den satten Herrn Gemahl !

Quatsch die Wonne !
Jene Bonne,
Die Geschirr wäsch — wie gewöhnlich
Bin ich selber es persönlich.
Und der drinnen wie im Hotel
Wohlig seine Muße preist,
Ist mein Träumergeist.

Der Trottel !

Robert Däster

Wann sind die Hundstage da ?

Kann man ohne Kalender und ohne
Thermometer feststellen, wann die
Hundstage stattfinden ? Ja — wenigstens
mir gelingt das spielend, und zwar so :

Täglich begegne ich mehrmals einem
Wegweiser, der jahraus jahrein haargenau
Richtung Biel zeigt. Mit zunehmendem Sommer
zeigt er aber von einem Tag auf den andern Hundstage
plötzlich Richtung Bier — da kann man
nichts mehr machen, als dem Wink folgen
und sich am geeigneten Ort im
Schatten niederlassen ...

pen.

Kindermund

Eine Mutter fährt mit ihrem zwölfjährigen Ernst in einer Vorortbahn. An einer Haltestelle steigt eine Frau mit Kleinkind ein. Die Mutter: «Schland uuf, Ernscht, zeig daß e junge Kavalier bisch.» Ernst erhebt sich und steht bis zur Endstation. Tags darauf behandelt der Deutschlehrer Fremdwörter. Lehrer: «Weiß einer der Knaben, was ein Kavalier ist?» Ernst: «Ein Kavalier ist ein Mann, der eine Frau mit einem Kinde sitzen läßt.»

WM



Chueri und Rägel

«Herrschaft, isch das e Hitz !»

«Mer sind halt i de Hundstage, Rägel.
Ich wett, ich ... ich weiß gar nid, was
i wünsche wett, vilicht en huusgroße
Isschrank.»

«Und ich wett, ich wär en Russ im
Jaar 1963 !»

«????»

«Chasch di doch no erinnere, wo d
Russe bi diplomatische Empfäng i hell-
graue Klutte umegschtolziert sind? Und
hüt? — Hüt verschlyssed di russische Di-
plomate mee Fräck und Smoking als
alli andere. Oder: Früener sind d Offi-
zier i de gliche Uniforme umegloffie wie
iri Soldate. Und hüt? — Eis einzigs rus-
sischs Lüfzgerli häf mee Gold uf den
Achsle als alli Offizier vome europäi-
sche Batalion zämezellt. Und was d Sum-
mermode abetrifft: Summerhäumper (über
d Hose treit) und Bikini-Badchleider
werded no als amerikanisch Degene-
rationserschinige verdammft. Und i zää
Jaare? — So wett ich i dere Affehitz
törfe umelaufe, wie d Russe dänn i zää
Jaare !»

AbisZ

Ausgleich der Extreme

Im tiefen Winter sägt er Würfel aus
der Eisfläche, um ins Wasser steigen
zu können. Im hohen Sommer wirft er
sie in die Wanne — zum selben Zweck.

Satyr

Nautische Erklärung

«Was ist mit ihm?» fragt eine zähe
Landratte auf dem tanzenden Schiff
und weist auf einen Mann, der über
die Reling hängt. «Füfftet sein Spiegel-
bild!» gibt der Steward zur Auskunft.

Satyr

Walliser Aprikosenschrei

Im Wallis schwillt ein Schrei der Not:
«Oh, helft uns Freudelosen!
Wir haben anstatt Milch und Brot
zurzeit nur Aprikosen.

Wo stets die Blicke her und hin
sich dreh'n, sind Aprikosen.
Und wir, oh Gott, ersauen drin,
wir gänzlich Hoffnungslosen.

Wohin in unsrer großen Pein
soll unsreiner flüchten?
Oh, Schweizer, laßt uns nicht allein
mit unsern süßen Früchten !

Oh, eßt sie! Kommt! Und wenn Ihr's tut,
dann laßt Euch doch erweichen,
sie uns so hoch, wie bar und gut,
wie immer zu begleichen.

Paul Altheer